

10. September 1940

An
den Herrn Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung,
in Berlin.

Unter Zuzugnahme auf meine Unterredung mit Herrn. Prof. H a r m =
j a n z berichte ich :

Wie mir zuverlässig bekannt geworden ist, hat Herr Geh. Oberregie-
rungsrat K e h r , mein Amtsvorgänger, seit längerer, insbesondere in der
jüngsten Zeit innerhalb des Reichsinstituts für ältere deutsche Geschicht-
kunde und des Deutschen Historischen Instituts in Rom zu Angestellten bei-
der Institute, auch zu anderen Personen ausserhalb derselben zahlreiche
absprechende, mich herabsetzende, ja selbst verleumderische Äusserungen
über mich und meine Amtsführung getan, die den Zweck haben, mich als per-
sönlich und wissenschaftlich unwürdig und als unfähig zur Leitung der
genannten Institute hinzustellen.

Die Propaganda des Herrn Geh. Rat K. gipfelt in dem Ziel, meine
Ersetzung als Direktor des Deutschen Historischen Instituts durch den
II. Sekretar desselben, Dr. B o c k , durchzusetzen; er hat, wie mir be-
richtet wurde, sogar eine u. a. darauf bezügliche Eingabe dem Reichswissen-
schaftsministerium eingereicht.

Herr Geh.-Rat K. versucht andauernd, in besonders verstärktem
Grade in den letzten Tagen, die Angestellte (Sekretärin) des Reichsin-
stituts, Frau H e r m e k i n g , der er sein Vertrauen aufdrängt, zur
Parteinahme für ihn zu veranlassen, dem Reichsinstitut und mir abspenstig
zu machen und für einen künftigen Übertritt ans römische Institut anzu-
werben. An diesen Versuchen hat sich letzthin während eines Aufenthalts
in Berlin der seit zwei Jahren zur Arbeitsleistung für das Deutsche Hist.
Institut nach Rom beurlaubte Professor der katholischen Theologie an der
staatlichen Akademie Braunsberg, Dr. K. A. F i n k , in auffälliger Weise
beteiligt.

Zu diesen Vorgängen möchte ich Folgendes vortragen.

1) Die Handlungsweise des Herrn Geh.-Rats K., die durch sein ho-
hes Alter - er steht im fast vollendeten 80. Lebensjahre - erklärt werden
mag, stört und gefährdet die Ausübung meines Amtes. Ich bitte den Herrn
Minister, im dienstlichen Interesse die Fortsetzung dieser Vorgänge - so-
wohl im Reichsinstitut als im Deutschen Historischen Institut in Rom -